

## Guten Morgen

### Bad Oeynhausen

Das Wochenende steht vor der Tür. Das bedeutet Füße hochlegen, lange Schlafen und einfach faulenzen. Nur leider nicht für den Colon. Er besucht seine Eltern. Und wie er seine geliebten Erzeuger kennt, werden sie wieder jede Menge Arbeiten bereithalten. Sehr beliebt: „Kannst du die Blumenkübel aus dem Vorgarten hinter das Haus bringen?“ Der Colon tut natürlich, was Mutter fordert. Nicht ohne Ei-

gennutz. Normalerweise bekommt der hart arbeitende Colon dann ein leckeres Essen, so wie nur Mutti es eben kocht, serviert. Nicht an diesem Wochenende. Denn der Opa des Colon feiert Geburtstag. Das bedeutet Altdeutsche Küche. Der Colon mag keinen Fettrand am Fleisch. Also wird er hart arbeiten und Ungeliebtes verspeisen. Manchmal bereut er, ein solcher Familienmensch zu sein, der

Colon

## Pressesprecherin des Klinikverbundes verlässt den Mühlenkreis



Die Pressesprecherin der Mühlenkreiskliniken, Dr. Gabriele Rolfs, verkündete jetzt per E-Mail ihre eigene Kündigung. Nach nur 15 Monaten im Dienst wird die 50-Jährige den Klinikverbund zum 30. September verlassen, um, wie sie sagt, wieder dauerhaft mit ihrer Familie in Norddeutschland zusammenleben zu können. Die Kündigung sei ihr eigener Wunsch. Im Juli 2010 hatte Gabriele Rolfs (Foto) als Pressesprecherin die Unternehmens-Kommunikation der Mühlenkreiskliniken von ihrem Vorgänger Georg Stamelos übernommen.

## Einbrecher wirft Fenster ein

Bad Oeynhausen-Eidinghausen (nw). In der Nacht zum Mittwoch gegen 2 Uhr warf ein unbekannter Täter in einem Mehrfamilienhaus an der Eidinghausener Straße eine Fensterscheibe mit einem Stein ein. Zuvor hatte er vergeblich versucht, einen Fensterflügel aufzuhebeln. Offenbar wurde der Einbrecher gestört, er flüchtete zu Fuß über die Werster Straße. Auf seiner Flucht wurde der Täter beobachtet. Zeugen sahen, dass es sich um einen 18 bis 20 Jahre alten Mann, möglicherweise Südländer, handelte. Er trug einen Oberlippen- und Kinnbart und war mit einem weißen Kapuzenshirt bekleidet. Die Polizei bittet um Hinweise unter (0 57 31) 23 00.

## „Einfach nur spektakulär“

Bad Oeynhausen (nw). Im Rahmen ihrer kleinen Sommertournee schaut das Improtheater „Einfach nur spektakulär“ am Samstag, 20. August, in der Druckerei vorbei. Die Veranstaltung beginnt um 20 Uhr und findet bei gutem Wetter open air im Innenhof statt.

## Johanniter distanzieren sich von Bürgerbegehren

Gestern Erörterungstermin im Verwaltungsgericht

Bad Oeynhausen (juk). Die Johanniter-Unfallhilfe muss in Zukunft alles vermeiden, was den Eindruck erwecken könnte, dass sie das Bürgerbegehren zur Zukunft des Rettungsdienstes in Bad Oeynhausen unterstützen. Das ist das wesentliche Ergebnis eines Erörterungstermins gestern vor dem Verwaltungsgericht in Minden.

Geladen zu dem Termin hatte Dr. Hans-Jörg Korte, Vizepräsident des Verwaltungsgerichts. Er berichtete gestern auch über das Ergebnis der Sitzung, zu der Vertreter der Stadt und der Johanniter erschienen waren. „Die Johanniter werden insbesondere den Verantwortlichen des Bürgerbegehrens untersagen, auf ihre Einrichtungen und ihr Personal zu verweisen. Ein Verantwortlicher des Bürgerbegehrens, der selbst im Dienst der Johanniter steht, wird diesem ab sofort nicht mehr als Vertretungsberechtigter zur Verfügung stehen“, so berichtete Korte.

Hintergrund des Gesprächs ist der Streit zwischen Stadt und Unfallhilfe um die Zukunft des

Rettungsdienstes in Bad Oeynhausen. Die Stadt möchte den Rettungsdienst komplett in eigene Hände nehmen und hatte den Vertrag mit den Johannitern zum Jahresende gekündigt (wir berichteten mehrfach).

Dagegen hatten die Johanniter geklagt. Im Zuge eines Mediationsverfahrens vor dem Verwaltungsgericht hatten sich die Johanniter Unfallhilfe und die Stadt Bad Oeynhausen am 22. Juli auf einen Vergleich verständigt. Der sieht unter anderem vor, dass die Johanniter bis Ende 2012 Aufgaben des Rettungsdienstes in Bad Oeynhausen wahrnehmen. Die Johanniter hatten in der Vereinbarung versichert, dass sie das laufende Bürgerbegehren nicht weiter unterstützen würden. Stoppen könnten die Johanniter das Bürgerbegehren selbst nicht, da das Verfahren von mehreren Privatpersonen initiiert wurde.

„Ich bin überzeugt davon, dass beide Seiten – Stadt und Johanniter – großes Interesse daran haben, die Vereinbarungen des Vergleichs auch zu erfüllen“, sagte Korte.

## Windiger Geschäftemacher

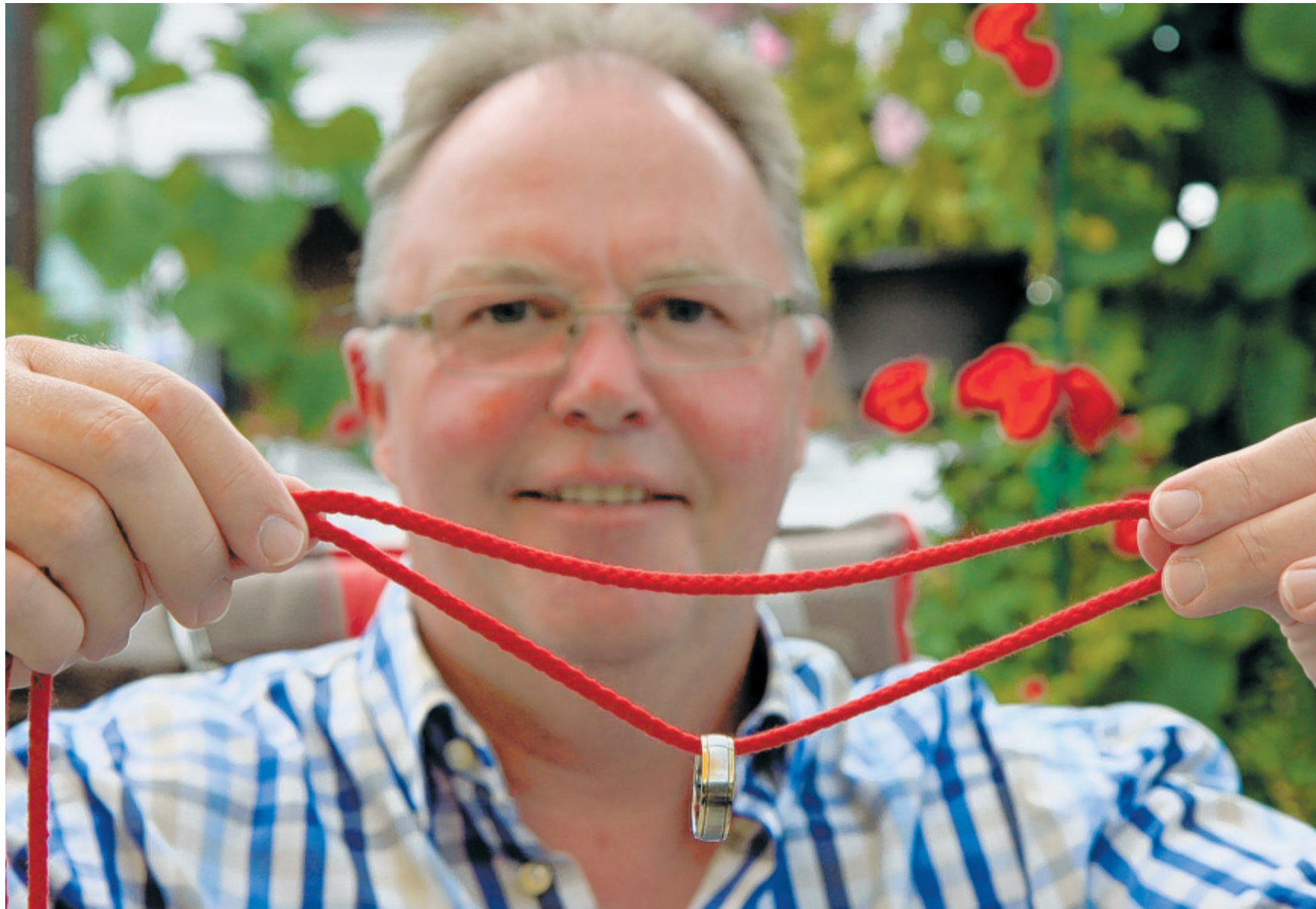
84-Jährigen beim Jackenkauf betrogen

Kreis Minden-Lübbecke (nw). Das bei Haustürgeschäften Vorsicht geboten ist, zeigt ein jüngster Fall aus Petershagen. Einem 84-jährigen Rentner ist dort am Dienstag übel mitgespielt worden, als ihm ein unbekannter drei Jacken zu einem deutlich überhöhten Preis verkaufte.

Der Senior wurde gegen 16 Uhr von dem 40 bis 50 Jahre alten und zirka 1,75 Meter großen Mann vor seinem Haus angesprochen. Dabei bot der dunkel-

haarige Unbekannte an, drei Jacken im Wert von rund 2.000 Euro preisgünstig zu verkaufen. Der 84-Jährige willigte schließlich in den Kauf ein, bezahlte allerdings deutlich weniger Geld dafür. Dass die Ware jedoch augenscheinlich wertlos ist, erkannte der Rentner nicht.

Damit der windige Geschäftemacher nicht noch mehr Opfer findet, warnt die Kreis-Polizei vor einem möglichen weiteren Auftreten des Unbekannten im Kreisgebiet.



Eine Schnur, ein Ring, ein Zauberer: Magier Jürgen Kalwa hat zur Premiere des Zauber-Salons eigens einen neuen Trick erarbeitet.

FOTO: NICOLE SIELERMANN

## Zaubern am laufenden Band

Jürgen Kalwa und der Magische Zirkel laden ab September monatlich in den Zauber-Salon ein

VON NICOLE SIELERMANN

Bad Oeynhausen. Die Idee haben Jürgen Kalwa und Ehefrau Annegret geklaut. Das geben die Werster auch offen zu. Aber wie heißt es schließlich: Lieber gut geklaut, als schlecht selbst gemacht. Und so startet nach Hannover und Wuppertal in Bad Oeynhausen ein Zauber-Salon. Ab dem 7. September wird es einmal monatlich magisch in der Kurstadt.

Vor drei Jahren startete der Magische Zirkel Hannover den bundesweit ersten Zauber-Salon. Vor einem Jahr legte Wuppertal nach, nun soll Bad Oeynhausen die Dritte im Bunde werden. „Bei uns stehen dann natürlich die Mitglieder des Magischen Zirkels Bielefeld im Vor-

dergrund“, erklärt Jürgen Kalwa, selbst Zauberer im Magischen Zirkel.

Konkurrenz zum GOP-Varieté wollen Kalwa und seine Mitzauberer aber nicht sein: „Das könnten wir auch gar nicht schaffen“, sagt der Werster bescheiden. Es gehe vielmehr darum, den Zauber-Kollegen die Möglichkeit zu geben, ihre erarbeiteten Kunststücke vor Publikum auszuprobieren. „Um zu sehen, wie die Nummer ankommt, wie das Publikum reagiert.“ Viele hätten ihre Zaubernummern einstudiert, aber noch nie vor Zuschauern getestet. „Die Druckerei bietet dafür demnächst die ideale Plattform“, ist Jürgen Kalwa überzeugt.

Echte Überzeugungsarbeit musste der Werster beim Druckerei-Team nicht leisten. Spä-

testens als die Verantwortlichen erfuhren, dass der Salon keine Kosten verursacht. „Die Künstler bekommen keine Gage und

### INFO Wann & Wo

- ◆ Premiere des neuen Zauber-Salons ist am Mittwoch, 7. September, um 20 Uhr in der Druckerei.
- ◆ Danach gibt es jeden ersten Mittwoch im Monat eine Neuauflage.
- ◆ Ein Eintritt wird nicht erhoben, die Zuschauer sollten aber NACH der Vorstellung einen Obulus in den Hut werfen – die Höhe darf je nach Gefallen bestimmt werden.

wir erheben keinen festen Eintrittspreis“, erklärt Kalwa. Soll heißen, gegen Ende der Vorstellung geht der Hut unter den Zuschauern rum und jeder darf so viel geben, wie ihm der Abend wert war. Liegt wenig Geld im Hut, kam das Programm der Zauberer nicht gut an, sind es mehr Scheine und der Hut ist voll, war es gelungen – so stellt es sich Kalwa vor. „Wir gehen auch bewusst ein Risiko ein“, sagt er. Wenn zum Beispiel die Nummer zauberisch sehr anspruchsvoll, aber kein Reißer für die Gäste sei.

Drei Zauberer und ein Moderator sollen den gut zweistündigen Abend gestalten. Den Auftakt macht – na klar, der Initiator selbst. Unterstützt wird er von Moderator Frank Dörrries und den Zauberern Carsten

Risse und Joachim Rau. Während Risse auf moderne Magie setzt, bietet Rau Altertümliches aus dem Mittelalter. „Es soll ein zauberhafter Abend mit zauberhaften Gästen werden“, hofft Kalwa, der selbst eine neue Seilnummer zeigt.

50 bis 100 Gäste wünschen sich Annegret und Jürgen Kalwa für die Zauber-Salons. „Wir bieten ein ständig neues Programm und eine lockere Atmosphäre“, werben sie. Zudem hätten bereits zauberisch sehr anspruchsvoll, aber kein Reißer für die Gäste sei. Drei Zauberer und ein Moderator sollen den gut zweistündigen Abend gestalten. Den Auftakt macht – na klar, der Initiator selbst. Unterstützt wird er von Moderator Frank Dörrries und den Zauberern Carsten

## Neue Broschüre wirbt für Gewerbegebiete

Freie Fläche auf der Lohe mit 101.000 Quadratmetern / Wirtschaftsförderer Patrick Zahn führt erste Gespräche

VON NICOLE BLIESENER

Bad Oeynhausen. Die Filetstücke sind noch zu haben. „Der Charme liegt darin, dass es sich um eine einzige große Fläche handelt“, preist Patrick Zahn das neue Gewerbegebiet Lohe-Süd an. Und das sei heutzutage sogar in ganz Nordrhein-Westfalen selten.

Seit 1. März ist der 45-Jährige Wirtschaftsförderer der Stadt Bad Oeynhausen. Seine erste große Aufgabe ist nun die Vermarktung der neuen insgesamt 101.000 Quadratmeter großen Fläche zwischen Hellerhagener und Detmolder Straße im Gewerbegebiet Lohe-Süd.

Zu diesem Zweck hat Patrick Zahn gemeinsam mit seiner Kollegin Gudrun Niemeyer die beiden Broschüren der Wirtschaftsförderung neu aufgelegt. „Die letzte Auflage ist von 2007“, fügt Patrick Zahn hinzu. Der Flyer „Daten + Fakten“ ist zwölf Seiten stark und enthält Angaben zur Infrastruktur der Stadt Bad Oeynhausen, Informationen zu Politik und Verwaltung, Steuer-, Gebühren- und Beitragssätze, Angaben zu Kaufkraft und Bevölkerungsentwicklung sowie zu Schulen, Kindergärten und Freizeitangeboten. Der zweite Flyer „Unser Angebot“ richtet sich direkt an Unter-

nehmen, die expandieren wollen oder sich in Bad Oeynhausen neu ansiedeln wollen. Die Broschüre beschreibt die sieben Gewerbegebiete der Stadt. Neu aufgenommen ist das erweiterte Gebiet Lohe-Süd.

Zurzeit befindet sich der Bauplan dafür in der Offenlegungsphase, das heißt, die

Pläne können eingesehen und Bedenken angemeldet werden. Mit konkreten Bauvorhaben rechnet Patrick Zahn nicht vor 2012.

Die Interessenten stießen vor allem über die städtische Homepage auf die Gewerbefläche. „Erste Gespräche werden schon geführt“, so der Wirtschaftsfor-

derer. So gebe es einen Interessenten für eine 20.000 Quadratmeter große Fläche. Die Grundstücke sind noch frei planbar. Eine kleine Einschränkung gibt es allerdings: Da an das Gewerbegebiete einige Anwohnergrundstücke grenzen, müsse auf den Lärmschutz Rücksicht genommen werden.



Wirbt für die Lohe: Wirtschaftsförderer Patrick Zahn zeigt den Plan des neuen Gebietes. Mitten hindurch wird später eine neue Straße führen, die noch den schmucklosen Namen „Planstraße“ trägt. FOTO: BLIESENER

## Wandern mit der Eurobahn

Kreis Minden-Lübbecke (nw). Zur Urlaubs- und Wanderzeit hat die Eurobahn gemeinsam mit dem Sauerländischen Gebirgsverein (SGV) eine neue Wanderbroschüre für das Münsterland und Ostwestfalen-Lippe entlang der Eurobahn-Bahnlinien ausgearbeitet. Für Jeden ist etwas dabei – von eben bis hügelig, von kurz bis lang, so unter anderem die 22 Kilometer lange Rundwanderung durch das Große Torfmoor oder der „Mühlensteig“-Fernwanderweg von Holzhausen bis Lübbecke. Infos: [www.eurobahn.de](http://www.eurobahn.de).

## Mit dem Rad zu den Mühlen

Kreis Minden-Lübbecke (nw). Die IKK lädt am Sonntag, 28. August, zu einer Mühlen-Radtour mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC) ein. Gestartet wird um 9.30 Uhr an der Ringstraße 52 in Minden. Die Strecke ist etwa 55 km lang. In Petershagen wird zum Mittagessen oder Kaffeetrinken eingekehrt. Der Abschluss am Kreismühlentag ist gegen 17 Uhr an der Schiffmühle. Anmeldungen unter Tel. (0 571) 88 82-80 03 bis 22. August.